DÜLMEN
STADT DER WILDPFERDE

Sitzung Nr. UA-15.017
(Wahlperiode 2020-2025)

Niederschrift

über die **Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz**
am Mittwoch, 13.11.2024, im Sitzungssaal im einsA

- öffentlicher Teil -

Teilgenommen haben:

als Vorsitzender

Schreiber, Tim	B90/Grüne

als 1. stellv. Vorsitzender

Hülk, Berthold	B90/Grüne

als 2. stellv. Vorsitzende

Volkhardt, Lotte	B90/Grüne

als Stadtverordnete

Daldrup, Werner	CDU
Hericks, Dietmar	CDU
Hetrodt, Ludwig	CDU
Hiller, Meike	SPD
Hölscher, Felix	CDU
Kuhmann, Michael	CDU
Kwiatkowski, Martin	SPD
Rathke, Detlev	B90/Grüne
Schulze Mönking, Stephan, Dr.	CDU
Stegemann, Klaus	Die Linke (fraktionslos)

als sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Fischer, Matthias, Dr.	SPD	
Heßling, Bernhard	CDU	
Hoehr, Oskar	FDP	
Mensmann, Ludger	SPD	
Scheipers, Andreas	CDU	
Schotte, Andreas	CDU	Vertretung durch Herrn Hendrik Clodius

als beratende Mitglieder

Kolpatzik, Christiane	Interessengemeinschaft Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

als stellv. Stadtverordnete

Christensen, Marcel	CDU	
Clodius, Hendrik	CDU	Vertretung für Herrn Andreas Schotte
Kirschneit, Alfons	SPD	Vertretung für Frau Yeliz Dumlupinar
Wäsker, Klemens	CDU	Vertretung für Herrn Josef Kuhlmann

als stellv. sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Kersting, Hans-Georg	CDU	Vertretung für Frau Mechthild Beine

vom Verwaltungsvorstand

Mönter, Markus	Beigeordneter Stadtbaurat

als stellv. Schriftführer

Zellhorn, Nils	Stadt Dülmen

als sachkundige Person zu TOP 1

Kleber, Dr. Alexander	EE Energy Engineers GmbH

Es fehlten entschuldigt:

als Stadtverordnete

Dumlupinar, Yeliz	SPD	Vertretung durch Herrn Alfons Kirschneit
Wohlgemuth, Christian	FDP	

als sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Beine, Mechthild	CDU	Vertretung durch Herrn Hans-Georg Kersting
Große Brintrup, Manuel	CDU	Vertretung durch Herrn Marcel Christensen
Kuhlmann, Josef	CDU	Vertretung durch Herrn Klemens Wäsker

vom Verwaltungsvorstand

Hövekamp, Carsten	Bürgermeister

Beginn der Sitzung: **17:15 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:48 Uhr**

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

Top	Bezeichnung	Vorl.-Nr.
1.	Abschlussbericht: Konzept für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in der Stadt Dülmen	242/2024 UA
2.	Sachstandsbericht des Klimaschutzmanagements der Stadt Dülmen für das Jahr 2024	241/2024 UA
3.	Mobilitätskonzept für Dülmen	243/2024 BA
4.	Beratung über den Entwurf des Budgetbuchs 2025; hier: Budget Koordinierung Umwelt- und Klimaschutz	214/2024 UA
5.	Südumgehung hier: Aktualisierung des Beschlusses vom 27.06.2024 zu Linienführung und naturschutzrechtlicher Befreiung im Bereich der Linden- und Spitzahornallee an der Hülstener Straße	236/2024 UA
6.	Änderung des Regionalplans Münsterland hier: Stellungnahme der Stadt Dülmen zur zweiten Beteiligung	238/2024 WF
7.	Einführung und Betrieb eines Energiemanagements	261/2024 UA
8.	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters	
9.	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

II. Nicht öffentliche Sitzung

Top	Bezeichnung	Vorl.-Nr.
10.	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters	
11.	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende, Herr Schreiber, die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses Umwelt-, Natur- und Klimaschutz fest.

I. Öffentliche Sitzung

Zu Punkt 1 (242/2024)	**Abschlussbericht: Konzept für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in der Stadt Dülmen**

Herr Dr. Kleber und Frau Rotthoff stellen das Konzept für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in der Stadt Dülmen vor und stehen danach für Fragen und Anregungen der Ausschussmitglieder zur Verfügung.

AM Hülk stellt fest, dass die vorhandenen 50 kW Ladesäulen immer mehr an Bedeutung verlieren. Stattdessen müssen Schnellladesäulen schneller ausgebaut werden. Seiner Meinung nach liege ein großes Gewicht auf Ladestationen in Gewerbebetrieben, die aber oft nur den dortigen ArbeitnehmerInnen und nicht allen BürgerInnen zur Verfügung stehen.

Dr. Kleber betrachtet die Idealverteilung laut Bundesverkehrsministerium. Es würden hierfür Umrechnungsschlüssel angewandt. Wenn man 50 kW Ladesäulen nicht wolle, könnten die stärkeren Ladesäulen gegen weniger starke Ladesäulen ausgetauscht werden. Hierzu gebe es unterschiedliche Sichtweisen. Bei der durchgeführten Untersuchung wollten nur sieben Unternehmen Ladesäulen für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Diese ballen sich allerdings nicht im Gewerbegebiet.

AM Hölscher bedankt sich für die Beantwortung der Anfrage aus dem Jahre 2022. Man sei in Dülmen schon relativ weit mit der Ladeinfrastruktur. Das Konzept sei in einer Zeit beantragt worden, als E-Mobilität noch eine Hochphase erlebte. Mittlerweile habe es Einbrüche gegeben. Man müsse das Konzept nun zügig umsetzen. Die Ladeleistung werde potenziell berechnet. Fraglich sei, welche Standorte und Auslastung zu Grunde gelegt wurden.

Dr. Kleber entgegnet, dass die Auslastung der bestehenden Ladesäulen von den Stadtwerken zu bekommen sei und man sich daran orientiere.

AM Dr. Fischer möchte wissen, was für eine Anlage zugrunde gelegt werde, wann geladen werde und welche Erwartungen an das Nutzerverhalten zugrunde liegen. Am Baumarkt werde beispielsweise samstagnachmittags mehr geladen als montags abends.

Dr. Kleber versichert, man habe nicht nur die Energiezahlen bekommen, sondern habe jeden Ladevorgang erhalten. Hieraus lasse sich bei allen Ladesäulen ein ähnliches Entwicklungsverhalten ableiten. Eine Vorausschau sei möglich, da man die Werte ab 2022 erhalten habe.

AM Clodius stellt heraus, dass zukünftige Bedarfe schwer zu ermitteln seien. Bisher seien bereits 26 % weniger E-Fahrzeuge zugelassen worden als im letzten Jahr. Es wurde die Anregung geäußert, im Gewerbegebiet Dülmen-Nord Schnellladesäulen zu errichten. Fraglich ist, ob dies sinnvoll sei und wie das Verfahren hierfür sei.

Stadtbaurat Mönter antwortet hierzu, dass Kontakte mit einem Betreiber bestünden, der in Dülmen als Suchraum des sog. Deutschlandnetz einen Standort für Schnellladesäulen entwickeln wolle. Diesem könne man auch Informationen für diesen städtischen Standort zur Verfügung stellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschlussentwurf:

1) Herr Dr. Alexander Kleber von EE ENERGY ENGINEERS GmbH aus Gelsenkirchen wird zum Sachstand des Konzeptes für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in der Stadt Dülmen gehört.
2) Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 2 (241/2024)	**Sachstandsbericht des Klimaschutzmanagements der Stadt Dülmen für das Jahr 2024**

Die Klimaschutzmanagerin Carolin Dietrich berichtet zum Sachstand des Klimaschutzmanagements der Stadt Dülmen. Danach steht sie für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

AV Schreiber bemerkt hierzu, dass man sich einig sei über die Notwendigkeit der Klimaschutzmaßnahmen.

AM Clodius stellt heraus, dass bereits einiges für den Hochwasserschutz in Hiddingsel getan wurde. Eine Schutzhütte für die Tiere sei vorhanden, aber es gebe noch keine Tiere. Er möchte wissen, ob diesbezüglich noch Maßnahmen geplant seien.

Stadtbaurat Mönter nehme die Frage mit, da er sie momentan nicht beantworten könne.

AM Volkhardt finde das Thema Mülltrennung grundsätzlich wichtig und fragt an, wie die Mülltrennung an Schulen vorgenommen werde. Es sei schon ein guter Anfang, wenn Papier getrennt entsorgt werde.

Frau Dietrich berichtet, man habe mit dem AvD-Gymnasium gesprochen. Mülltrennung sei auf jeden Fall ein Thema. Es gebe in beiden Gymnasien Nachhaltigkeits-AGs.

AM Volkhardt stellt das Thema Fassadenbegrünung als sehr wichtigen Ansatz dar und erinnert an den vorhandenen Fördertopf für Fassadenbegrünung. Sie wisse aber auch, dass es oft Bedenken gebe, dass die Fassade durch die Begrünung beschädigt werde. Deshalb schlage sie vor, mit einer Begrünung der Fassaden an kommunalen Gebäuden eine Vorbildfunktion wahrzunehmen.

Frau Dietrich teilt mit, dass dies an der neuen Augustinus-Turnhalle analog zum Fahrradparkhaus umgesetzt werde.

Stadtbaurat Mönter nehme den Vorschlag mit in die Planung auf, gebe aber zu bedenken, dass Fassadenbegrünung eine Einzelfallförderung sei. Das Fassaden-Programm sei bis jetzt nicht so intensiv angenommen worden.

AM Hetrodt möchte gerne die Gründe dafür wissen, warum es nicht angenommen werde.

Stadtbaurat Mönter nimmt an, dass ein Grund dafür sein könne, dass der Aufwand für die Fassadenbegrünung vergleichsweise höher als die Förderung sei.

Herr Scholz ergänzt hierzu, dass es keine Anfragen für Fassadenbegrünung im Innenstadtbereich gebe und nur ein Antrag für die Förderung von Dachbegrünung vorliege. Im Rahmen des ISEK solle ab 2026 ein neues Förderprogramm aufgelegt werden. Das aktuelle Programm ende dann.

AM Volkhardt lobt den Ausschuss Umwelt, Klima und Naturschutz, welcher sehr konstruktiv arbeite.

AM Hölscher bedankt sich bei Frau Dietrich für die Vorstellung ihrer Arbeit. Es werde bereits viel für die Klimaneutralität für 2035 getan. So gebe es einige kommunale Förderprogramme. Beispielhaft benenne er die Stoffwindelförderung, die Förderung der Thermografie oder der Gebäudechecks. Er fragt an, ob man darstellen könne, wie viele Anträge jeweils gestellt wurden.

Frau Dietrich berichtet, dass noch kein Antrag zur Thermografie-Förderung, aber acht Anträge für die Stoffwindelförderung gestellt wurden. Die Energieberatungen laufen sehr gut; hier wurden 20 Beratungen gefördert.

AM Dr. Fischer bedankt sich für die Arbeit der Stabsstelle, die wichtig sei. Er freue sich darüber, dass bereits einiges an Informationsarbeit geleistet wurde. In der Bevölkerung sei die Bereitschaft, Nachteile für den Klimaschutz in Kauf zu nehmen, eher gering, weswegen es weiterhin notwendig sei, Überzeugungsarbeit zu leisten. Er möchte gerne wissen, ob es Erfahrungswerte darüber gebe, die belegen, wie sich die Menschen in Dülmen an die Veränderungen anpassen und sich mehr vom Klimaschutz überzeugen lassen.

Frau Dietrich erläutert hierzu, dass die Erfahrungen sehr ambivalent seien. Einerseits sei die Bereitschaft da, sich den Veränderungen zu stellen, andererseits aber auch nicht. Dies hänge von der jeweiligen Lebenssituation statt. Sie könne keine Tendenz erkennen. Das Interesse etwas für den Klimaschutz zu tun, sei zwar da, aber viele seien verunsichert und trauten sich nicht, die Initiative zu ergreifen. Hier seien Informationsveranstaltungen und Beratungen sehr wichtig.

AM Kwiatkowski fragt an, ob das Förderprogramm nur für Begrünung direkt an der Fassade gedacht sei, oder ob eine Förderung der Begrünung auch mit 1,5 m Abstand zum Gebäude möglich sei?

Stadtbaurat Mönter erklärt, dass es sich nicht um ein reines Begrünungsprogramm handele, sondern dass auch die gestalterische Aufwertung wichtig sei. Dies sei im Einzelfall in der Beratung abzuklären.

AM Hetrodt meint hierzu, dass das Programm restriktiv sei. Es sei klar gewesen, dass es sich nicht breit entfalte, da es schwierig sei, alle möglichen Auflagen und Bedingungen zu erfüllen.

Herr Scholz ergänzt, dass die Vergabe der öffentlichen Mittel nach bestimmten Kriterien vorgenommen werden müsse. Es habe kaum Anfragen gegeben, was aber nicht an bürokratischen Hemmnissen gelegen habe.

AM Hoehr und möchte gerne wissen, wie umfangreich die Energieberatung ist.

Frau Dietrich antwortet, dass es mit der Energieberatung keinen individuellen Sanierungsfahrplan gebe. Der Berater komme nach Hause und berate eine Stunde, wonach es einen Kurzbericht gebe. Ein Förderantrag o. ä. werde aber nicht gestellt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 3 (243/2024)	**Mobilitätskonzept für Dülmen**

Stadtbaurat Mönter führt einleitend aus, dass im Text des Mobilitätskonzeptes von Zonen für reines Anwohnerparken gesprochen werde. Dies sei in der Innenstadt nicht die Zielrichtung. Eigentliches Ziel sei das wirtschaftliche Parken mit Parkschein in Kombination mit Anwohnerparkplätzen. Die Zonierung bzw. die Standtorte sind im Innenstadtentwicklungskonzept noch herauszuarbeiten.

Herr Scholz vom Fachbereich Stadtentwicklung stellt das Mobilitätskonzept für Dülmen vor. Danach steht er für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

AM Hölscher bedankt sich für die umfangreiche Vorstellung. Es handele sich um ein gutes Konzept, für das der richtige Weg zur Klimaneutralität eingeschlagen werde. Wichtig sei die Stärkung der E-Mobilität. Man müsse die Lebenswirklichkeit im Auge behalten, z. B. dass man auf Parkflächen angewiesen sei. Nicht alles sei aus finanziellen und personellen Gründen schnell umsetzbar, aber man gehe den Weg mit. In den ersten Fortschreibungen müsse die Entwicklung der E-Lademobilität mit aufgenommen werden. In der Digitalisierungsstrategie sollte das Thema Smartes Parkleitsystem zu finden sein.

AM Volkhardt bedankt sich für den Vortrag, der eine umfangreiche, schöne Übersicht hervorgebracht habe. Man sehe, wie sinnvoll es sei, alles zusammenzutragen. So würden auch die Fortschritte ersichtlich, wie z. B. bei den Fahrradstraßen. Im Gegensatz dazu sei die Borkener Straße zwar sehr schön, aber die Benutzung für Radfahrende eher ein Stressfaktor. Darüber hinaus stellt sie die Frage, ob die Nutzung der Lastenräder und der E-Scooter zufriedenstellend ist.

Herr Scholz verspricht, die Anzahl der Mietvorgänge der Lastenräder nachzureichen. Es gebe regelmäßige Buchungen. Allerdings können die Lastenräder nur von März bis November zur Verfügung gestellt werden, da sie solarbetrieben sind. Man hoffe aber, einen weiteren positiven Aufwärtstrend feststellen zu können.

AM Volkhardt führt aus, dass man Stellungnahmen von diversen Initiativen bekommen habe, welche in die Fortschreibungen aufgenommen werden sollten und fasst zusammen, dass die Beschlussvorlage mit den Worten die Erweiterung des Konzeptes hinsichtlich des Fortschrittes sollte jährlich evaluiert und fortgeschrieben werden und es sollen Partizipationsmöglichkeiten bei einzelnen Bausteinen geschaffen werden, ergänzt werden soll.

Stadtbaurat Mönter stimmt der Anpassung des Beschlussentwurfs was die Evaluation angehe zu, schränkt aber ein, dass es zu dem Gesamtkonzept keine erneuten eigenen Beteiligungsformate gebe. Bürgerbeteiligungen können lediglich zu einzelnen Bausteinen des Konzeptes stattfinden.

AM Hölscher erkundigt sich nach einem Nachfolgeangebot für das Verleihen von E-Scootern, da der dezentrale E-Scooterverleih im September 2024 eingestellt wurde.

Stadtbaurat Mönter werde nachfragen und berichten.

AM Dr. Fischer erkenne den bestehenden Personalmangel und sehe eine lange Liste an guten Ideen für die Aufstellung des Mobilitätskonzeptes. Er möchte gerne wissen, wo die Prioritäten bei der Weiterentwicklung der Mobilität gesehen werden.

Herr Scholz könne dies nicht mit einem Satz beantworten, er meint, man müsse in verschiedenen Bereichen aktiv werden. Man befinde sich hier auf der Ortsebene. Die wichtigen Entscheidungen bezüglich der Finanzierung werden auf der Bundesebene getroffen. Es müssen Angebote in verschiedenen Bereichen geschaffen werden. Fahrradstraßen und Velorouten seien wichtig, es gebe aber nicht das eine Projekt was es nach vorne bringe.

Stadtbaurat Mönter ergänzt, dass man auch im Vergleich zu anderen Kommunen nicht neu in dem Thema sei. Es werde zurzeit diskutiert, wie die komplizierteren Maßnahmen im Innenstadtbereich abzuwickeln seien.

AM Dr. Fischer führt aus, es gehe um sechs oder sieben Priorisierungen und nicht um einen einzelnen Punkt. Da die Geschwindigkeiten von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern nicht zueinander passen, müssen die Verkehrsarten separiert werden. Fahrradstraßen im Innenstadtbereich und deren Lückenschlüsse seien deshalb wichtig und sollten eine höhere Priorität erhalten.

Herr Scholz merkt an, dass Fahrradstraßen eher den Weg in die Innenstadt ermöglichen sollen. Bis Mitte nächsten Jahres müssen Fahrradstraßen für weitere Förderanträge geplant werden.

AM Hetrodt stellt fest. dass man politisch nicht auseinanderliege. Es würden mehr Fahrradstraßen benötigt. Diese müssten verbunden werden. Es würden mehr Fahrradstraßen in den Außenbereichen benötigt. Ein Zeitplan wäre wünschenswert, obwohl nachvollzogen werden könne, dass die Möglichkeiten in personeller und finanzieller Hinsicht begrenzt seien. Wenn es Fördermöglichkeiten gebe, solle die Verwaltung Anträge stellen und diese in Anspruch nehmen. Die hierfür notwendigen Konzepte seien bereits erarbeitet.

AM Dr. Fischer möchte gerne wissen, wie der Stand der Planungen für den Haltepunkt Dülmen-West ist und in wie weit dieser zu den Plänen der Verkehrsverbünde im Zielnetzplan 2032 passe.

Stadtbaurat Mönter gibt zu bedenken, dass die Stadt auf die anderen Ebenen angewiesen sei, da man nicht Aufgabenträger sei. Der Zweckverband habe die Zeitschiene ab 2032 mitgeteilt. Abstimmungen, die zwischen der politischen Ebene auf Landes- und Bundesebene und

den Verkehrsverbünden im Zielnetzplan 2032 stattgefunden haben, bedeuten nicht, dass die Maßnahme dann auch zu dem Zeitpunkt umgesetzt werden.

AM Dr. Fischer verdeutlicht noch einmal, dass der Haltepunkt West im Zielnetzplan 2032 stehe und eine rechtzeitige Planung hierfür erforderlich sei. Er möchte wissen, ob es hierzu neuere Informationen gebe.

Stadtbaurat Mönter erinnert an die bereits mitgeteilten vorhandenen Auskünfte. Man stehe der Entwicklung nicht im Wege, aber die Zielnetzplanung und die Umsetzung seien unterschiedliche Dinge.

AM Kwiatkowski stellt fest, dass 40 Stationen durch den NWL als förderfähig eingestuft worden seien, 5 weitere im Zielnetzplan 2032 und noch weitere 6 im Zielnetzplan 2040. Planungen für den Haltepunkt West müssen jetzt begonnen werden, dies stehe auch in der politischen Zielvereinbarung zwischen NWL und Stadt. Er möchte den Antrag stellen, die Planungen für den Haltepunkt West in den Maßnahmekatalog mit aufzunehmen.

Stadtbaurat Mönter betont, man sei meinungstechnisch nicht weit auseinander. Nach Kenntnisstand der Stadt befindet sich der Haltepunkt West im Zielnetzplan 2032 des NWL. Zusätzlich stehe die Maßnahme bereits im Mobilitätskonzept.

AM Kwiatkowski möchte den Punkt trotzdem mit aufgenommen haben.

Stadtbaurat Mönter weist darauf hin, dass diese Diskussion zu einem anderen Tagesordnungspunkt gehöre.

AM Kwiatkowski möchte wissen, warum der Haltepunkt West nicht mit aufgenommen werden soll.

Stadtbaurat Mönter erklärt, dass man keine Beschlüsse über einen Haltepunkt West fassen könne, der vom NWL gebaut werden muss. Man könne keine Aufträge an Dritte erteilen und nicht über den NWL verfügen. Es sei nicht zu verstehen, warum an dieser Stelle der Beschluss geändert werden solle.

AM Dr. Fischer begründet den Antrag der SPD damit, dass man befürchte, dass der Beginn der Planungen für die Maßnahme zu spät erfolgen könne.

Stadtbaurat Mönter schlägt vor, den Beschluss des Mobilitätskonzeptes gemäß Vorschlag der Verwaltung abzuändern.

Beschluss:
Das Mobilitätskonzept für Dülmen wird zusammen mit dem Maßnahmenkatalog beschlossen. Es dient künftig als strategische Grundlage zur Umsetzung von Mobilitätsprojekten. Das Konzept soll jährlich hinsichtlich des Fortschrittes evaluiert und fortgeschrieben werden. Im Rahmen der Entwicklung der einzelnen Konzeptbausteine sind Partizipationsmöglichkeiten anzubieten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Das Mobilitätskonzept für Dülmen wird zusammen mit dem Maßnahmenkatalog beschlossen. Es dient künftig als strategische Grundlage zur Umsetzung von Mobilitätsprojekten. Das Konzept soll jährlich hinsichtlich des Fortschrittes evaluiert und fortgeschrieben werden. Im Rahmen der Entwicklung der einzelnen Konzeptbausteine sind Partizipationsmöglichkeiten anzubieten.

Zu Punkt 4	**Beratung über den Entwurf des Budgetbuchs 2025;**
(214/2024)	**hier: Budget Koordinierung Umwelt- und Klimaschutz**

AM Kwiatkowski fordert, den Haltepunkt Dülmen-West mit in die politischen Zielvereinbarungen zu nehmen.

Stadtbaurat Mönter hat hierbei grundsätzliche Bedenken, da es sich beim SPNV nicht um eine städtische Aufgabe handele. Außerdem gehöre dieser Punkt eher in den Bauausschuss.

AM Hetrodt bestätigt dies. Man habe Bauchschmerzen, sei aber für das Projekt, obwohl es kein städtisches Projekt sei.

AM Kwiatkowski verdeutlicht, dass der SPNV auf der Langstrecke zu entwickeln sei. Es gebe auch eine Schule in der Nähe. Er möchte deutlich machen, dass die Bahnstation wichtig sei.

AM Kuhmann wirft ein, dass der Haltepunkt West unter einem Finanzierungsvorbehalt stehe. Es könne kein Ziel vereinbart werden, wenn nicht mal die Finanzierung sichergestellt sei.

AM Kwiatkowski möchte die Kommunikation sichergestellt wissen. Mit der Aufnahme in die Zielvereinbarung werden Entwicklungen fortgeschrieben und kommuniziert.

AV Schreiber bemerkt, dass alle Argumente ausgetauscht seien und fragt, ob es noch neue Aspekte gebe.

AM Dr. Fischer dankt für die Diskussion und vertrete auch die Meinung, dass diese Zielvereinbarung besser im Bauausschuss platziert sei. Man könne auch beim NWL nachfragen, um das Interesse an der Maßnahme zu bekunden.

Stadtbaurat Mönter versichere, dass dies gemacht werde, unabhängig davon, ob eine Zielvereinbarung aufgenommen wird, oder nicht.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen
Ja 21 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschlussentwurf:
Der Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz beschließt

1. die vorliegende Produktstruktur einschließlich der in den Produktdefinitionen enthaltenen allgemeinen Ziele sowie die besonderen Zielsetzungen des Budgets Umwelt- und

Klimaschutz.

2. den im Entwurf für das Budget Koordinierung Umwelt- und Klimaschutz vorgesehenen Finanzrahmen im Teilergebnisplan mit einem Fehlbedarf von -431.636,00 Euro und im Teilfinanzplan mit einem Fehlbedarf von -443.159,00 Euro in das endgültige Budgetbuch 2025 zu übernehmen.

Zu Punkt 5 **(236/2024)**	**Südumgehung** **hier: Aktualisierung des Beschlusses vom 27.06.2024 zu Linienführung und naturschutzrechtlicher Befreiung im Bereich der Linden- und Spitzahornallee an der Hülstener Straße**

Stadtbaurat Mönter entschuldigt Herrn Bürgermeister Hövekamp, der am Treffen des Landschaftsbeirats teilgenommen habe. Dort wurde der Antrag der Stadt Dülmen hinsichtlich der Befreiung einstimmig befürwortet.

AM Volkhardt kommt zu dem Schluss, dass letztendlich alles sehr positiv verlaufen sei und ein für alle tragbarer Kompromiss gefunden wurde.

AM Kwiatkowski fragt an, ob die Verbindung der Hülstener Straße zur Haltener Straße bestehen bleibe und ob der geplante Kreisverkehr weiterhin aktuell sei.

Stadtbaurat Mönter bestätigt die Anbindung, die über einen Kreisverkehr erfolgen soll.

AM Hölscher begrüße den Kompromiss.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschlussentwurf:
Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.06.2024 wird dahingehend aktualisiert, dass die zur Umsetzung der Baumaßnahme „Lückenschluss der Südumgehung im Bereich des Bebauungsplans Gausepatt“ erforderliche naturschutzrechtliche Befreiung nur noch für die Beseitigung von 8 Bäumen aus der Linden- und Spitzahornallee an der Hülstener Straße bei der Unteren Naturschutzbehörde beantragt wird.

Zu Punkt 6 **(238/2024)**	**Änderung des Regionalplans Münsterland** **hier: Stellungnahme der Stadt Dülmen zur zweiten Beteiligung**

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschlussentwurf:
Zum zweiten Entwurf der Änderung des Regionalplans Münsterland werden seitens der Stadt Dülmen keine Anregungen oder Bedenken vorgetragen.

Zu Punkt 7 (261/2024)	**Einführung und Betrieb eines Energiemanagements**

AM Hölscher fragt an, ob eine LoRaWan-Antenne beschafft werden solle.

Stadtbaurat Mönter bestätigt auch diese Förderung.

AM Volkhardt bemerkt, dass alles perfekt gelaufen sei und bedanke sich dafür.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschlussentwurf:
1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Fördermittel für die Einführung eines Energiemanagements beim Bund (Nationale Klimaschutzinitiative) zu beantragen.
2. Die Stadtverwaltung wird des Weiteren beauftragt, ein Energiemanagement zu implementieren und dauerhaft zu betreiben.

Zu Punkt 8	**Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters**

Es stehen keine Mitteilungen an.

Zu Punkt 9	**Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Es liegen keine Anfragen vor.

Dülmen, den 16.01.2025

gez.
Schreiber
Vorsitzender

gez.
Zellhorn
stellv. Schriftführer

gesehen:
Der Bürgermeister
i.V.
gez.

Stadtbaurat Mönter
Beigeordneter

Anlagen:

Präsentationen zu TOP 1, 2 und 3